

# UNSERE ALTE LIEBE





.....	0
Editorial .....	1
Familiennachrichten aus dem Verein .....	3
Die letzte Reise hat angetreten: .....	3
Runde Geburtstage .....	3
Happy Birthday! SVC wird 100: .....	4
Eine Anekdote aus der Arbeit der Geschäftsstelle-.....	4
Website-Beiträge seit der UAL 465 .....	5
Modellboottag der SVC.....	5
Jahreshauptversammlung 2025.....	5
Mittwochsgrillen im Winter.....	5
America`s Cup in Barcelona .....	6
Thema Antifouling.....	8
Erfolgreiche Ranglisten-Regatta in der Grimmershörnbucht .....	9
Pachtvertrag unterschrieben.....	10
Gravur Außenbordmotoren durch Wasserschutz .....	10
Neues für UKW-Funk-betreiber .....	10
Leckeres Schweinegrillen – ein voller Erfolg.....	10
Absegeln am 7. September 2024.....	17
Wetterfront mit Orkanböen passiert Cuxhaven.....	21
Tagestörn mit Aldebaran.....	22
„Krassy“ auf Kurs Kanaren.....	23
Jugend trainiert fleißig .....	23
Arbeitsdienst beim SVC kann so schön sein .....	25
Es geht voran.....	26
Opticamp 2024 .....	27
SVC erhält großzügige Geldspende .....	33
Retro Auszüge aus den UAL´s von 12/1968, 1971, 1999, 11/2002, 8/2016 .....	33

## EDITORIAL

### Liebe SVC-Mitglieder!

Weihnachten ist nicht mehr weit und da darf man sich ja bekanntermaßen etwas wünschen. Der Vorstand der Segler-Vereinigung Cuxhaven wünscht sich eine große Beteiligung an den Planungen zu unserem Jubiläumsjahr 2026. Am 27.



Januar 2025 ab 17 Uhr 30 wird es dazu ein Treffen in der SVC-Geschäftsstelle geben. Soweit ein kleiner Blick voraus. Der Termin für die nächste Jahreshauptversammlung ist mit dem 28. März 2025 auch schon festgelegt.

Im Rückblick auf die vergangene Saison stehen zahlreiche Ereignisse, die uns in der SVC beschäftigt haben. Etwa der folgenschwere Crash an unserer Steganlage kurz vor Saisonbeginn. Oder auch der Umbau unserer Schlengel, die damit weniger reparaturanfällig geworden sind. Das schont das Material und auch die Kasse der SVC und damit ihrer Mitglieder.

Damit wären wir beim Geld. Und das hält der SVC-Vorstand allen voran unser Schatzmeister zusammen, der im Herbst einen strengen Sparkurs ausgerufen hat. Zur Verpachtung unserer Gastronomie ist die gute Nachricht: Läuft! Und auch wenn die Restaurant-Türen in dieser Saison leider geschlossen blieben, dank geschickter Verhandlungen des geschäftsführenden Vorstands haben sich die Einnahmeausfälle für die SVC begrenzen lassen. Im nächsten Jahr geht es mit einem neuen Pächter weiter. Gute Nachrichten kommen auch aus dem Yachthafen von unserem Hafenmeister Peter Küther und seinem Stellvertreter Gregor Höbrink. Die Einnahmen aus Liegegeldern sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Auch weil unsere Hafenmeister darauf aufpassen, dass niemand „vergisst“ sein Hafengeld zu bezahlen. Für dieses besondere Engagement sei hier noch einmal herzlich gedankt. Dank auch an Britta und Jens Nickel sowie Brigitte und Uwe Kroisandt, die in dieser Saison wieder ein erfolgreiches Schweinegrillen in Neuhaus (Oste) organisiert haben. Die neu gestartete Kaffee-Klön Runde in der SVC-Geschäftsstelle ist ein weiter Pluspunkt im Vereinsleben.

Das vorerst letzte Kapitel in der schier unendlichen Geschichte rund um das Eiswerk an der Kapitän-Alexander-Straße soll noch in diesem Jahr geschrieben sein. Die Fläche, auf der die SVC ihr Winterlager betreibt, wird neu eingemessen. Die Verhandlungen zwischen SVC und Wasser – und Schifffahrtsstraßenverwaltung des Bundes sind erfolgreich gewesen. Das ist eine wichtige Voraussetzung für alle weiteren Planungen zum Winterlager der SVC über die der Vorstand die Mitglieder - sobald sie spruchreif sind - informieren wird.

Eine friedliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr wünscht im Namen aller Vorstands- und Beiratsmitglieder  
Jörn Pietschke, Sprecher des SVC-Vorstandes

PS: Unsere SVC ist am 26. Januar 1926 gegründet worden. Doch die Vereins-Chronik berichtet, dass bereits am 1. August 1869 eine Regatta in der Grimmershörnbucht ausgetragen wurde. In diesem Jahr hat unsere Jugendabteilung diese Tradition wieder aufleben lassen und dort eine Jugend-Ranglistenregatta veranstaltet.

Unsere Alte Liebe (UAL) Herausgeber; **Seglervereinigung Cuxhaven e.V.**, Kapitän-Alexander-Str. 31, 27472 Cuxhaven

Telefon 04721-22280 email [info@svc-cux.de](mailto:info@svc-cux.de) Website [www.svc-cux.de](http://www.svc-cux.de)

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 09:00 – 13:00 Uhr sowie Mi-Nachmittag 14.00 – 17.00 Uhr

SSK Cux. IBAN DE66 2415 0001 0000 1950 08, Volksbank Stade-Cux. IBAN DE59 2419 1015 0046 9424 01

Vorstand gemäß BGB: Norbert Grell, Ingo Hamer, Dr. Rolf Karg

erweiterter Vorstand: Segelwart Dierk Müller, Jugendobmann Malte Peters, Vorstandssprecher: Jörn Pietschke

Beiträge, Berichte, Fotos für die UAL bitte an unsere Geschäftsstelle [info@svc-cux.de](mailto:info@svc-cux.de) mit dem Betreff: UAL



## FAMILIENNACHRICHTEN AUS DEM VEREIN



### Runde Geburtstage

#### August 2024

Eilert Carstens (75)  
 Brigitte Kroisandt (65)  
 Jens Kohfahl (70)  
 Thomas Cords (70)  
 Horst Eggers (85)  
 Britta Nickel (65)  
 Ewald Schmidtke (75)  
 Ulrich Getsch (75)  
 Dr. Werner Folkerts (65)

#### September 2024

Jan Koschinski (60)  
 Siegfried Maske (85)  
 Claus Teuchert (90)  
 Dr. Andreas Gerdts (70)  
 Andreas Siemssen (65)  
 Frank Wiebe (60)  
 Günther Junge (85)  
 Hans-Otto Rüsck (75)  
 Johannes Burose (75)  
 Monika Seroka (65)

#### Oktober 2024

Dr. Franz Hertel (80)  
 Marianne Schädlich (85)  
 Angelika Nieder (70)  
**November 2024**  
 Peter Junge (75)  
 Astrid Bening (75)  
 Elke Timmermann (65)  
 Ulrike Kirschall (65)

#### Dezember 2024

Peter Döscher (75)  
 Diana Plange (70)  
 Maik Leßmeier (60)  
 Heiko Päsler (70)

**Wir gratulieren den Jubilaren an dieser Stelle auf das Herzlichste**

AK



## HAPPY BIRTHDAY! SVC WIRD 100:

### Engagierte Mitglieder gesucht

#### Wie feiern wir den 100. Geburtstag der Segler-Vereinigung Cuxhaven?

Auf diese Frage möchten wir möglichst viele Antworten erhalten, um gemeinsam den Kurs durch unser Jubiläumsjahr 2026 festzulegen. Dafür lädt der Vorstand alle interessierten Mitglieder am 27. Januar 2025 ab 17 Uhr 30 in die Räume der Geschäftsstelle in der Kapitän- Alexander-Straße ein. Wer aktiv mitmachen möchte, dieses runde Jubiläum zu gestalten, sollte sich diesen wichtigen Termin jetzt schon vormerken. Der Vorstand freut sich auf viele engagierte Vereinsmitglieder.

Jörn Pietschke, SVC-Vorstandssprecher

## EINE ANEKDOTE AUS DER ARBEIT DER GESCHÄFTSSTELLE-

Mitte Oktober schreibt mir ein Gast eine E-Mail. Er erklärt, dass er bei seinem Besuch am Automaten eine Sanitärkarte gezogen hat und diese bei der Abreise zurückgeben wollte. Leider hat der Automat das Guthaben nicht ausgezahlt.

Nach Prüfung durch Peter stand fest, dass der Automat keine Störung hatte und fehlerfrei funktionierte. Ich habe den Gast daraufhin angerufen und ihm die Lage geschildert. Er hätte sich das Guthaben auf eine Giro- oder Kreditkarte erstatten lassen können, so wie er die Sanitärkarte auch bezahlt hat.

Obwohl der Automat mehrere eindeutige Hinweise bezüglich der Erstattung auf eine Karte gibt, wollte der Gast Bargeld ausgezahlt haben. Da kein Bargeld kam, hat er die Sanitärkarte mitgenommen. Ich habe dem Gast angeboten, dass er mir die Sanitärkarte inklusive seiner Bankdaten zuschickt, damit wir ihm das Guthaben überweisen können.

Bis hierher alles normal und dann kam der Wahnsinn! Am 18.10.2024 hatte ich eine Benachrichtigung des Postboten im Briefkasten, dass eine Sendung in der Postfiliale abgeholt werden muss. Vollmacht ausgefüllt, hingefahren, 1€ Parkticket gelöst, halbe Stunde Arbeitszeit geopfert und in eine Menschenschlange angestellt, Einschreiben abgeholt, zurückgefahren, Brief geöffnet.

Im Brief befand sich die oben beschriebene Sanitärkarte, welche zu allem Überfluss auch noch so fest auf das Papier geklebt wurde, dass intensive Reinigungsarbeiten nötig waren, da sonst die Gefahr bestand, dass das Lesegerät im Hafen beschädigt wird. Karte an Peter übergeben und ausgelesen.

Auf der Karte befanden sich 13 Euro. **Ich wiederhole... 13!**

Machen wir jetzt spaßeshalber einmal die Gegenrechnung:

Guthaben	Euro 13,00
abzgl. Porto/ Einschreiben	Euro 3,50
abzgl. Arbeitszeit	Euro 11,00
abzgl. Nutzung PKW	Euro 1,80
abzgl. Parkgebühr	Euro 1,00



abzgl. Reinigung der Karte	Euro 2,00
abzgl. Überweisungsgebühr	Euro 0,70
<b>Restbetrag</b>	<b>minus Euro 7,00</b>

**OHNE WORTE..... Aber leider der ganz normale Wahnsinn.**

Viele Grüße  
Andrea

## WEBSITE-BEITRÄGE SEIT DER UAL 465

Neueste Beiträge zuerst

### Modellboottag der SVC

Am Samstag, den 16. November 2024 war Modellboottag der SVC, organisiert von Tobias Wulf. Wie häufig an der Elbmündung war viel Wind. Immer wieder ein schöner Event.  
Dierk Müller / SVC

### Jahreshauptversammlung 2025

Liebe Mitglieder,  
der Termin für die JHV 2025 steht fest. Bitte haltet **Freitag, den 28.03.2025** in Euren Kalendern für die SVC frei. Die Einladung wird Ende Februar 2025 verschickt.  
SVC/AK

### Mittwochsgrillen im Winter

Was macht man eigentlich, wenn es zum Grillen im Hafen zu kalt wird? Diese Frage haben sich auch unsere Segelkameraden gestellt, denn die Saison ist zu Ende und somit würde das beliebte „Mittwochsgrillen“ für mehrere Monate nicht mehr stattfinden.

Eine Lösung wurde schnell gefunden..... Aus „Mittwochsgrillen“ wird in den Wintermonaten „Mittwochskaffee“. Auch bei unserem Vorstand traf die Idee auf volle Zustimmung. Und so trifft sich die „Mittwochs-Grill-Truppe“ nun jeden Mittwoch zum Kaffee trinken, klönen und gemütlichem Zusammensein **um 16.00 Uhr** im Gemeinschaftsraum des **SVC-Hauses**.

Wer Lust und Zeit hat, kann sich gerne dazugesellen. Für Kaffee gibt es eine Umlage, Kuchen und Naschereien bringt jeder selber mit. Informationen gibt es in der Geschäftsstelle, bei Gabi & Kalle Bähr oder Alfons Schön SVC/ AK





## America's Cup in Barcelona

Unser Jugendtrainer Malte Peters war in den Herbstferien in Barcelona und konnte live den Finaltag des diesjährigen America's Cup miterleben. Anbei Maltes Bericht vom 22.10.2024;

America's Cup 2024 in Barcelona Im September und Oktober diesen Jahres fand die 37. Ausgabe des America's Cup in Barcelona statt. Zu meiner großen Freude war ich am Finaltag der Regatta in Barcelona und konnte dieses Großereignis und die Stimmung von Land aus verfolgen.

Der America's Cup ist eine der ältesten und prestigeträchtigsten Segelregatten der Welt. Es ist jedoch keine Regatta, bei welcher in einer großen Flotte gesegelt wird, sondern es treten nur zwei Boote gegeneinander an und fahren eine bestimmte Anzahl vorher festgelegter Matchraces. Am Anfang des Wettbewerbs segeln sechs Teams in einem Qualifikationsmodus gegeneinander, sodass jeder einmal gegen jeden segelt. Mit jeder weiteren Runde scheidet die schlechtesten Teams aus, sodass im Finale nur noch 2 Teams stehen. In diesem Jahr bestand das Finale aus dem Neu Seeländischen Team, welches den Titel ein weiteres Mal verteidigen möchte und dem britischen Team mit Steuermann und fünfmaligem Olympiasieger Ben Ainslie. Das Finale ist eine Best-of-Seven Series, das heißt, dass das Team, welches zuerst sieben Rennen gewinnt, letztendlich auch die Regatta gewinnt. Vor dem Finaltag war die Ausgangslage für das Team aus Neu Seeland gut, denn das Team hatte bereits sechs Rennen gewonnen und brauchte somit nur noch einen Sieg, um zum dritten Mal in Folge den America's Cup zu gewinnen.

Am Morgen des Wettfahrttages war gutes Wetter mit wenig Wind vorhergesagt. Als ich um 11 Uhr im Race Village ankam, war die Stimmung bereits gut und viele Neu Seeländische Fans warteten auf das Auslaufen ihres Teams. Im Race Village selber waren mehrere Bühnen und Monitore aufgebaut, von welchen man das Rennen verfolgen konnte. Ebenfalls gab es am Strand von Barcelona eine eingerichtete Fanzone, von welcher man die Boote direkt auf dem Wasser beobachten konnte. Um 12 Uhr war es dann soweit, die beiden Teams verließen unter großem Applaus und mehreren hundert Begleitbooten den Hafen, um in Richtung der Regattabahn zu fahren. Das erste Rennen war für 14 Uhr angesetzt und bis dahin kamen immer mehr Leute in das Race Village und die Fanzone um das Rennen zu verfolgen. Kurz vor 14 Uhr kam die Nachricht, dass der Start aufgrund von zu wenigem Wind erstmal verschoben werden muss, was der Stimmung an Land bei den unzähligen Fans jedoch keinen Abklang tat. Eine halbe Stunde später kam der Wind und die Wettfahrtleitung konnte das erste und vielleicht auch einzige Rennen des Tages starten. Der Start war von vielen Zweikämpfen zwischen beiden Teams geprägt, wobei das britische Team in vielen Situationen die Kontrolle über das Neu Seeländische Team mit Steuermann Peter Burling hatte. Dann jedoch bot sich den Zuschauern ein spannendes Rennen, welches von vielen Winddrehern geprägt war, weshalb kleine Fehler beider Teams schnell bestraft wurden. Als es dann jedoch auf den letzten Schlag 1 Richtung Ziel zu ging, konnte das Team aus Neu Seeland sich einen großen Vorsprung aufbauen, sodass bereits vor Zieleinlauf viele Fans anfangen zu feiern. Als das Team von Peter Burling dann durch das Ziel fuhr stand es fest: Das Emirates Team New Zealand gewann zum dritten Mal in Folge den America's Cup. Die Stimmung in dem Race Village bei den Fans war ausgelassen und viele versammelten sich im Anschluss überall verteilt an der Pier, um das Team aus Neu Seeland gebürtig zu feiern. Unter zahlreichen Begleitbooten und tausenden Fans an Land wurde das Team, als es zurück in den Hafen fuhr, begrüßt und gefeiert.

Solch ein Großereignis mitzuerleben, war eine tolle Erfahrung. Es war eine großartige Stimmung an Land und auf dem Wasser, welche schnell um sich gegriffen hat, was den Tag zu einem ganz besonderen Tag gemacht und zu einem Ereignis, welches ich so schnell ganz sicher nicht vergessen werde.

Geschrieben von Malte Peters Fotos: Malte Peters





## Thema Antifouling

**\*\*** Liebe Segelkameraden, anbei eine Information unserer SK Sybille & Michael Blohm zum Thema Antifouling**\*\***:

Moin Moin,

das Folgende könnte von Interesse für Bootseigner sein:

**Ab dem 1. Januar 2025** tritt die neue Biozid-Verordnung in Kraft und wird das Beschaffen von Antifouling erheblich erschweren. Deshalb wird empfohlen sich spätestens bis zum 31.12. ausreichend mit Antifouling einzudecken. *Auf der Homepage von SVB Bremen ist folgendes über das Thema erwähnt:*

*ab dem 1. Januar 2025 tritt die neue Biozid Rechts-Durchführungsverordnung (ChemBiozidDV) in Kraft. Für den Kauf von Biozid haltigen Produkten gilt dann:*

- *Wir dürfen Kunden keinen freien Zugriff auf Biozid haltige Antifouling-Produkte gewähren.*
- *Der Verkauf darf nur durch im Betrieb beschäftigte, sachkundige Personen erfolgen.*
- *Vorher werden die persönlichen Voraussetzungen des Käufers gemäß §11 Abs. 2 Nr. 1 überprüft.*
- *Ein vorgeschriebenes Abgabegespräch nach §11 Absatz 2 Nummer 2 informiert Sie über die Umweltauswirkungen und den sicheren Einsatz.*

*Dies gilt für den stationären Handel, Bestellungen per Katalog, Telefonverkäufe sowie Bestellungen über den SVB-Onlineshop. Es wird sichergestellt, dass Sie als Kunde die gesetzlichen Anforderungen erfüllen und die beste Entscheidung für den Schutz der Umwelt und die Pflege Ihres Bootes treffen.*

Mit sportlichem Gruß  
Sybille u. Michael Blohm



## Erfolgreiche Ranglisten-Regatta in der Grimmershörnbucht

Am letzten September-Wochenende sind auf Einladung der Segler-Vereinigung Cuxhaven (SVC) zwei Dutzend junge Optisegler aus ganz Norddeutschland in der Grimmershörnbucht an den Start gegangen.

Unterstützt von Sponsoren konnte die SVC-Jugendabteilung die erste Ranglistenregatta seit Jahrzehnten in Cuxhaven organisieren. So hat die Stadtparkasse Cuxhaven neue Regattatonnen gesponsert und SVC-Mitglied Andreas Wulf (Taucher Otto Wulf) hat die Pokale gestiftet. Die drei Wettfahrten in der Grimmershörnbucht wurden vom Ufer aus von zahlreichen Zuschauern verfolgt. Jugendvorstand Malte Peters hat sich über „super Regattabedingungen“ am zweiten Wettfahrttag gefreut, nachdem der erste Wettfahrttag bei stürmischen Winden buchstäblich ins Wasser gefallen war. Jugendbeirat Henrik Peters betonte nach dem erfolgreichen Regatta-Wochenende, dass die SVC diese Ranglistenregatta etablieren möchte und versuchen will einen früheren Termin im norddeutschen Regattakalender zu finden.

Jörn Pietschke / Vorstandssprecher SVC



SVC-Vorstandssprecher Jörn Pietschke (3.v.l.) dankte Sponsoren wie Andreas Wulf (2.v. l.) für ihre Unterstützung der ersten Opti-Ranglistenregatta, die seit Jahrzehnten wieder in Cuxhaven ausgetragen wurde. Die Stadtparkasse Cuxhaven hat die neuen Regattatonnen gesponsert.

Foto: SVC



## Pachtvertrag unterschrieben

Heute am 26.9.2024 haben wir für unsere Gastronomie-Räumlichkeiten in unserem Hafengebäude, Am Jachthafen 1, den Pachtvertrag abgeschlossen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Pächter und sind guter Dinge, dass in der kommenden Saison eine ansprechende Gastronomie für Gäste sowie unsere Vereinsmitglieder zur Verfügung steht. Näheres in Kürze.

Der Vorstand der SVC

## Gravur Außenbordmotoren durch Wasserschutz

Liebe Mitglieder, liebe Segelkameraden,

das Wasserschutzpolizeirevier 4 in Cuxhaven bietet wieder mit einer besonderen Aktion die Gravur von Außenbordmotoren an.

Das Revier hat dafür gesorgt, dass zum Saisonende für kurze Zeit ein Gerät in Cuxhaven verfügbar sein wird, mit dem speziell ausgebildete Beamte die Außenborder gravieren und registrieren können, womit eine deutliche Verbesserung des Diebstahlschutzes erreicht wird. Damit die Motoren sowohl mit dem Auto als auch mit dem Trailer angeliefert werden können, wird die Aktion in der Werkstatt des Winterlagergeländes der Segler-Vereinigung Cuxhaven (Kapitän-Alexander-Str.31, 27472 Cuxhaven) stattfinden.

**Der Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest..**

Viele Grüße

Dierk Müller -Segelwart-

## Neues für UKW-Funk-betreiber

**\*\*ein Beitrag unseres SK Lutz von der Bank\*\***

„Legal funken“ heißt eine Überschrift in der Segelzeitschrift „Palstek“ Nr.3-24. Nun wird nicht jeder unserer Vereinsmitglieder die Zeitschrift regelmäßig lesen, deshalb hier ein Auszug aus dem obengenannten Bericht.

Seit dem 01. Januar 2024 hat sich die Gesetzeslage für den Betrieb von UKW-Funkgeräten auf Yachten geändert. Was bedeutet das für private Seefunkstellen? Ab dem 01. Januar 2024 dürfen folgende Kanäle nicht mehr im Sprechfunk betrieben werden: 24, 25, 26, 27, 28 und 84, 85, 86 sowie 96. Die Benutzung dieser Sprechfunkkanäle ist absolut verboten.

Die Missachtung dieses Verbotes ist ein Straftatbestand und keine Ordnungswidrigkeit.

Gruß

Lutz von der Bank

## Leckeres Schweinegrillen – ein voller Erfolg

Am 14.09.2024 fand in Neuhaus das diesjährige Schweinegrillen statt. Bei bestem Wetter starteten die Teilnehmer morgens in Cuxhaven. Das Ziel war Neuhaus. Dort angekommen wurde der Grill angeheizt und „das Schwein“ wurde gebrutzelt. Ein geselliger Abend bei leckerem Essen begann.



Anbei ein paar Impressionen, eingefangen von Dierk Müller, Arne Peterson und Alfons Schön.  
SVC/AK















## Absegeln am 7. September 2024

Bei bestem Wetter gute Stimmung bei den „Abseglern“ am Flaggenmast und entspanntes geselliges Zusammensein abends am Grill.







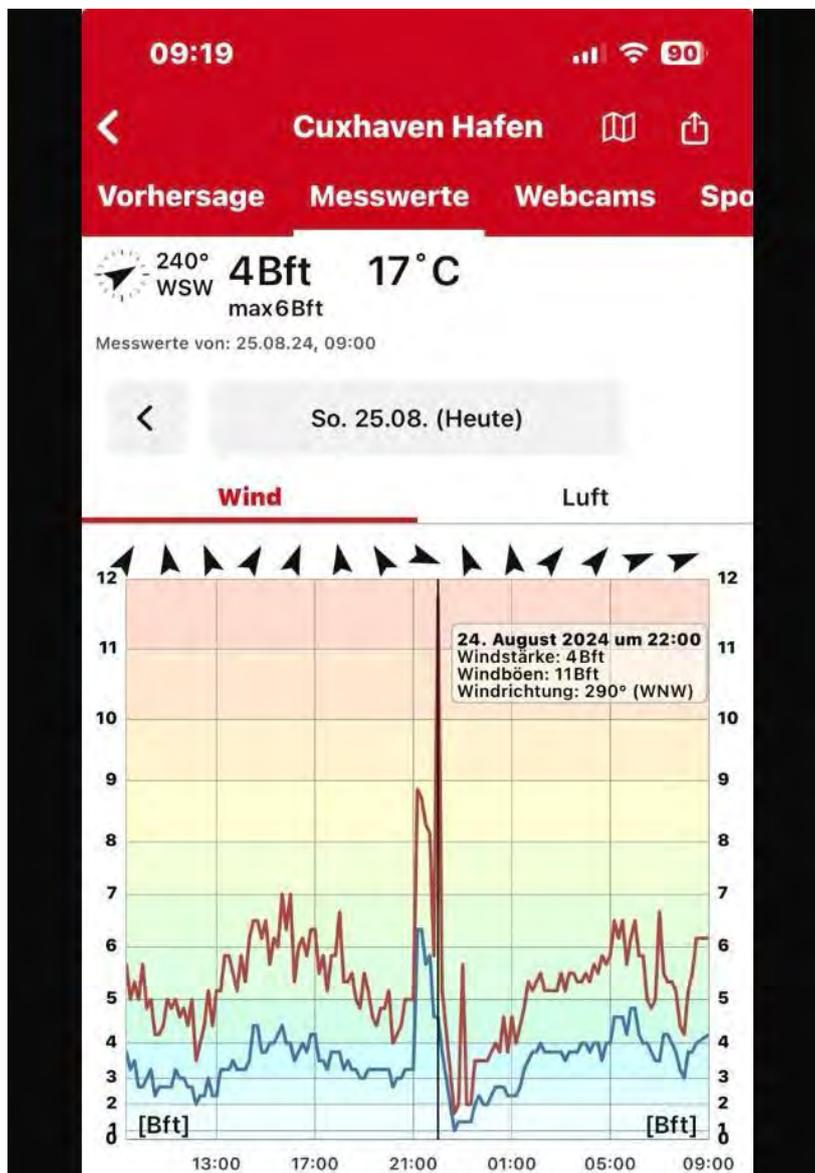




## Wetterfront mit Orkanböen passiert Cuxhaven

Am Samstagabend, den 24. August 2024, hat eine Wetterfront um 20.29 Uhr Cuxhaven passiert. In den Spitzen wurden 115 km/h gemessen. Glücklicherweise haben unser Hafen und die dort liegenden Boote – soweit bis jetzt erkennbar – dies ohne nennenswerte Schäden überstanden.

Dierk Müller, Rolf Karg /SVC





## Tagestörn mit Aldebaran

Vom SVC-Yachthafen ist der Cuxhavener SPD-Bundestagsabgeordnete Daniel Schneider auf dem segelnden Forschungsschiff „Aldebaran“ zu einem Tagestörn gestartet. Bei seiner Rückkehr wurde er von SVC-Vorstandssprecher Jörn Pietschke begrüßt.

Acht Schülerinnen und Schüler aus dem achten Schuljahr zweier Gymnasien in Wilhelmshaven und Cuxhaven sind mit dem segelnden Forschungsschiff „Aldebaran“ mit Kurs Medemrinne ausgelaufen. Die Schüler haben die Elbe mit dem Hydrophon abgehört und mit hochauflösenden Unterwasserkameras Muscheln, Algen und den Meeresgrund untersucht. Unter dem Mikroskop und im bordeigenen Labor konnten sie anschließend im Cuxhavener Yachthafen genauer anschauen, was vorher mit Planktonnetz, Bodengreifer und Wasserschöpfer an Bord der „Aldebaran“ geholt worden ist. Skipper Frank Schweickert baut mit dem knallgelben Forschungsschiff „Aldebaran“



seit 1992 Brücken zwischen der Wissenschaft und Nachwuchsforschern aus den Schulen. Die SVC unterstützt seine Projekte, indem die „Aldebaran“ stets zu Sonderkonditionen einen Liegeplatz erhält. Schweickert spricht vom SVC-Yachthafen als seinem „Heimathafen an der Nordsee“. Der Schulleiter des Amandus-Abendroth-Gymnasiums, Wolfgang Deutschmann, bedankte sich bei der SVC für ihre Unterstützung der naturwissenschaftlichen Projekte der „Aldebaran“. Das langjährige Engagement der SVC, von dem nicht zuletzt immer wieder Schüler der Cuxhavener Gymnasien profitieren, erläuterte SVC-Vorstandssprecher Pietschke gegenüber Daniel Schneider (MdB). Der Politiker wiederum lobte ausdrücklich die Arbeit des segelnden Forschungsschiffes. Das jüngste Schülerforschungs-Projekt „Watt’n Meer“ wird unterstützt von der Niedersächsischen Wattenmeer Stiftung und finanziert von der Deutschen Meeresstiftung.

Jöp

Bildunterschrift: SVC-Vorstandssprecher Jörn Pietschke begrüßte den SPD-Bundestagsabgeordneten Daniel Schneider (r.) nach seiner Rückkehr im Salon des segelnden Forschungsschiffes „Aldebaran“. Unter Deck wurden die Ergebnisse der eintägigen Exkursion besprochen.

Foto: SVC/ Joshua Geyer



## „Krassy“ auf Kurs Kanaren

„Stephanie Khayat und Christian Schwalm sind mit „Krassy“ auf dem Weg in die Karibik. Das erste große Etappenziel sind bei ihrer Atlantikrunde die Kanarischen Inseln.

Mit einem Grillabend haben sich die beiden SVC-Mitglieder, die seit 2021 der Segler-Vereinigung Cuxhaven angehören, aus ihrem Heimathafen verabschiedet – im Kreis von zahlreichen SVC-Mitgliedern, Freunden und Verwandten. Die „Krassy“, eine Hallberg Rassy 352, ist zuvor von den beiden Seglern gründlich seefest gemacht worden. „Jetzt gucken wir optimistisch nach vorn“, sagte Christian zum Abschied. Im September nächsten Jahres wollen die beiden zurück sein. „Fair Winds und Farewell“, wünschte SVC-

Vorstandssprecher Jörn Pietschke den beiden, die auch seine Stegnachbarn im SVC-Jachthafen sind.



im Bild: Christian Schwalm und Stephanie Khayat wurden von SVC-Vorstandssprecher Jörn Pietsche (r.) auf ihre Langfahrt verabschiedet.

Foto: SVC

## Jugend trainiert fleißig

Unsere SK Daniela & Daniel Beckmann haben mit Bewunderung einige Impressionen des Jugendtrainings vom 23.07.2024 festgehalten. „Es war wieder einmal schön zu sehen, dass es noch junge Interessierte für diesen Sport gibt“, so Daniel Beckmann. Am Morgen danach konnten auch wieder einige „Dauergäste“ begrüßt werden. Robby and Friends haben die früh morgendliche Stille am Steg genossen.

Fotos: Daniel Beckmann







## Arbeitsdienst beim SVC kann so schön sein

Unser SK Heinz Heyer beim  
Arbeitsdienst. Mit freundlicher  
Genehmigung von Heinz, es hier  
zu veröffentlichen.

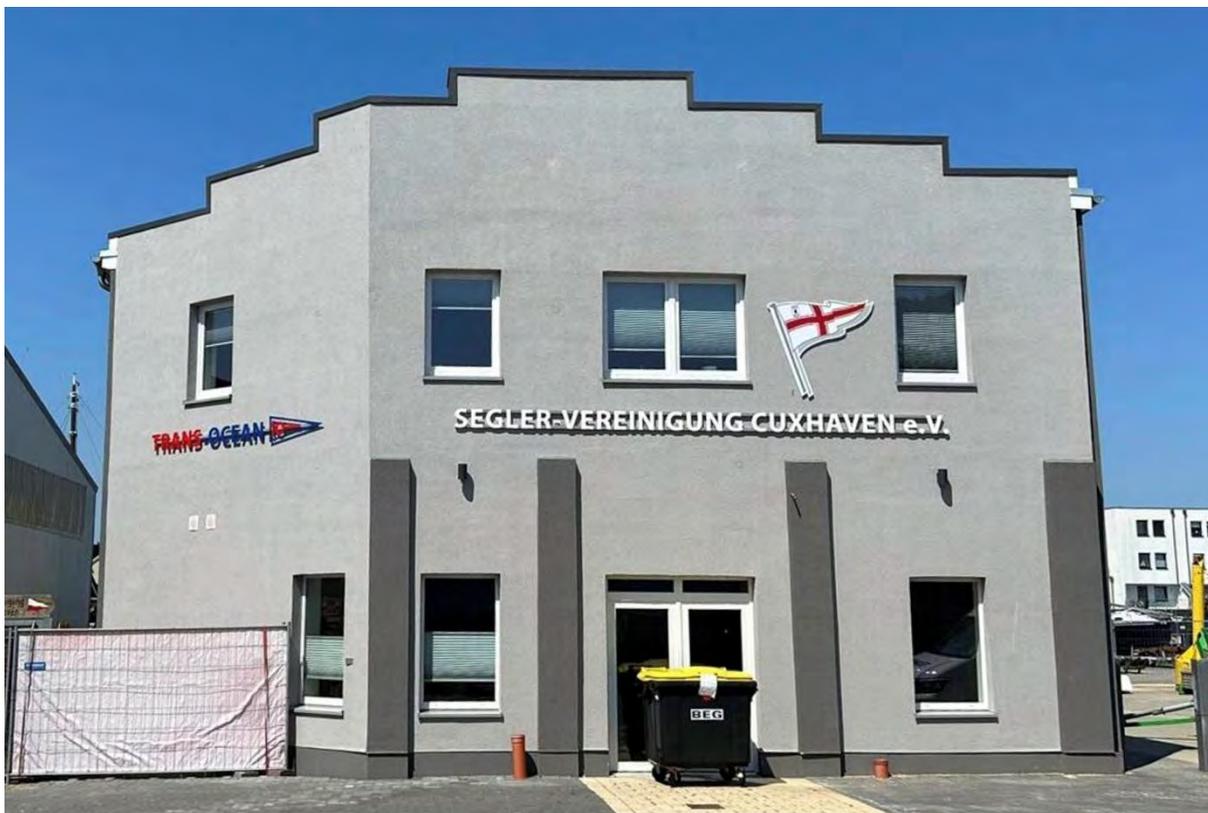
Im August 2024  
Andrea Küther / SVC





## Es geht voran

Die Schriftzüge und Ständer von Trans Ocean und der Segler-Vereinigung am SVC-Haus lockern die Fassade auf. Die Arbeiten am Außengelände sind auch weit fortgeschritten.  
SVC Vorstand





## Opticamp 2024

OptiCamp 2024 Zelte und Jollen auf dem Hafengelände der SVC sind wohl für niemanden, der die Geschicke der SVC-Jugend in den letzten Jahren näher verfolgt hat ein ungewohnter Anblick, die Ausmaße der Zeltburg und die schiere Fülle an Optimisten, ILCAs und Motorbooten, welche die große Wiese und den Jollenliegeplatz belegten, dürften allerdings selbst für eingefleischte Hafenkinobesucher, Mitglieder und Gastlieger überraschend gewesen sein. In der Tat nahm das diesjährige OptiCamp nie dagewesene Dimensionen an. So beehrten uns nicht nur, wie schon länger üblich, Segelneulinge und junge alte Hasen der Jugendgruppe, sondern auch zahlreiche Seglerinnen und Segler unterschiedlichster Alters- und Erfahrungsstufen aus anderen Segelvereinen, von denen die meisten ihre eigenen Boote mitbrachten, [mange2sail.com](https://mange2sail.com) macht es möglich. Auf diese Weise trafen nicht weniger als 32 Kinder und Jugendliche aus insgesamt fünf unterschiedlichen Vereinen aufeinander. Um dem gerecht zu werden, musste sowohl das Trainerteam auf acht Personen als auch die Flotte an Begleitbooten auf sechs aufgestockt werden, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung des Blankeneser Segel-Clubs, des Wassersportvereins Wulsdorf und des Wassersport-Vereins Hemelingen. Zweifelsohne die perfekten Zutaten um eine großartige Woche gewidmet dem schönsten Sport der Welt zu erleben. Und in der Tat hatte man sich bereits im letzten Jahr geeinigt, das Camp von fünf Tagen auf eine ganze Woche zu verlängern, sodass an fünf Tagen gesegelt werden konnte. Ein solcher Segeltag begann typischerweise mit dem gemeinsamen Aufstehen um viertel nach sieben und der für den Segelsport so unerlässlichen körperlichen und koordinatorischen Ertüchtigung im Rahmen des obligatorischen Frühsports. Nach dem Frühstück ging es für die Trainingsgruppen ILCA und Opti A in die Medemrinne, während Opti B zunächst im Vorhafen blieb und Opti C theoretische Grundlagen festigen konnte. Nach einer Mittagspause mit Lunchpaketen zogen die ersten drei Trainingsgruppen in die Grimmershörn Bucht um, wo am Nachmittag die Flut optimale Bedingungen schuf. An den

ersten beiden Tagen hatte die Opti C-Gruppe das Hafenbecken ganz für sich allein, folgte den anderen Trainingsgruppen jedoch schon bald nach. Selbstverständlich konnte nebenbei auch wieder die J80 Gerda M ausprobiert werden. Für viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die erste Dickschifferfahrt und neben der Hafenrundfahrt auf dem Börteboot Freya ein absolutes Highlight. Beim täglichen Abendprogramm nach dem Abendesse konnten sich die Kinder und Jugendlichen über die Trainingsgruppen hinaus kennenlernen, als besonders beliebt stellten sich hier Hüpfburg, freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Dennis Wendt und Kinderdisco heraus. Auch das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig; von einer steifen Brise bis zu Leichtwindphasen, von Sonnenschein bis hin zu starkem Regen war alles vertreten und doch überwog ein kräftiger Mittelwind und die Regenfälle beschränken sich auf die Nacht, sodass am Tag alles in wärmenden Sonnenstrahlen trocknen konnte. Den Abschluss des OptiCamps bildete ein leider etwas verregnetes Grillen, doch das konnte den Erfolg desselben in keiner Weise schmälern. Die SVC-Jugend dankt vielmals allen beteiligten Trainerinnen und Trainern,





die kein heimwehkrankes Kind aufgeben wollten und großen Einsatz bei Tag und Nacht auf dem Wasser und an Land zeigten, allen Eltern, die in ständiger Bereitschaft immer erreichbar waren und besonders Leik Schaare, Jan Peterson und Malte Peters unserem Jugendobmann, die die Organisation vor Ort und im Vorfeld unermüdlich vorantrieben. Wir sehnen den nächsten Sommer jetzt schon herbei.













## SVC erhält großzügige Geldspende

Der Cuxhavener Kapitän Balthasar Ahlf hat der SVC die bisher größte Einzelspende in der fast 100-jährigen Geschichte unserer Segler-Vereinigung in Höhe von 20.000 Euro zukommen lassen. Laut Schenkungsvertrag erfolgt die Zuwendung „mit der Zweckbindung, dass der Betrag für gemeinnützige Zwecke und insbesondere die Jugendarbeit verwendet wird.“



Bild: Ingo Hamer und Rolf Karg freuen sich über die sehr großzügige Geldspende in Höhe von 20.000 Euro von dem Cuxhavener Kapitän Balthasar Ahlf (im Bild Mitte), hier bei der Beurkundung des Schenkungsvertrages im Notariat Krüger

**RETRO AUSZÜGE AUS DEN UAL'S VON 12/1968, 1971,  
1999, 11/2002, 8/2016**

## Ostseefahrt der »Hugo Rose«

Anfang Juli beschlossen wir, die Segler des Hugo Rose, eine Sommerfahrt zu machen. Alle Vorbereitungen wurden eifrig erledigt und mancher Schweißtropfen rann, als der Hugo auf Schuß gebracht wurde. Am 5. August war es dann soweit. Die Eltern standen auf der Seebäderbrücke, um ihren Söhnen »Lebe wohl!« zu sagen. Die Mannschaft bestand aus: dem Kutterführer J. Wagenschütz, dem Bootsmann W. Schulze-Freyberg und den Schotleuten P. Marschall, R. Heinsohn, U. Rohwedder. Der Navigator J. Voss kam erst in Kiel dazu.

Unter Fock, Groß und Besan trieben wir regelrecht nach Brunsbüttel. Um 12.30 Uhr des nächsten Tages wurden wir vom Kümo »Johanna« durch den Kanal geschleppt und kamen um 0.15 Uhr in Kiel an. Dort mußten wir zwei Ruhetage einlegen, um auf den Navigator zu warten. Am 9. konnten wir endlich los. Wir kamen aber nicht weit; denn der Wind schief so langsam ein. So kamen wir nur bis Schleimünde. Am 10. wollte der Wind auch noch nicht so recht. Erst gegen Abend kam er mit 3–4 Windstärken, und wir liefen den ersten dänischen Hafen »Mommark« an. Am 11. blies er dafür aus vollen Wolken, und wir mußten einen Ruhetag einlegen. Am 12. liefen wir dann mit Kurs auf Faaborg aus. Zuerst konnten wir mit voll Zeug segeln. Nach zwei Stunden mußten wir das Groß bergen, da der Wind zunahm. Der Seegang nahm auch noch zu, und es wurde so langsam kritisch. Der Hugo und seine Mannschaft überstanden aber alles gut und um 12.30 Uhr waren wir am Ziel. Am 13. ging es dann auf den unteren Zipfel von Fünen zu. Unter Fock, Groß und Besan segelten wir in den Svenborg-Sund und machten um 17.00 Uhr im Industriefhafen fest. Am Abend befahl unserem Kutterführer das Fieber. Deshalb blieben wir auch noch den nächsten Tag in Svendborg. Am 15. war Sturmwarnung für die gesamte Ostsee gegeben. So blieben wir noch einen weiteren Tag. Am 16. um 11.00 Uhr machten wir die Leinen los und liefen bei stömendem Regen, mit dem Ziel Aerøskøbing, aus. Aus dem Sund wurden wir von einem Motorboot geschleppt und segelten dann noch drei sm. Da kam aber

Sturm auf, und wir mußten einen Nothafen anlaufen. Es blieb uns nichts anderes übrig, als auf einer kleinen Insel namens Hjortø zu übernachten. Hier gab es nur drei Bauernhöfe, dafür aber frische Milch. Wir aßen Pudding in Massen und mußten hinterher noch etwas wegwerfen. Am 17. ging es dann quer über die Watten nach Søby. Hier bekamen wir ein anständiges zweites Frühstück von der Yacht »Roland«. Am nächsten Tag war wieder Sturm, und wir mußten noch einen Tag da bleiben. Dieses machten wir uns zunutze, indem wir einen ausgedehnten Inselspaziergang machten. Unser letztes dänisches Geld wurde auch in Hot Dogs oder sonst irgend etwas umgesetzt. Am 19. ging es um vier

Uhr aus den Kojen und um 5.30 Uhr wendeten wir dem letzten dänischen Hafen den Rücken. Wir wollten bis Kiel kommen, aber wieder brach ein Sturm über uns aus. So liefen wir Schleimünde an. Hier erfuhren wir, daß es mit 6 in Böen 7–8 Windstärken blies. Um 7.00 Uhr des nächsten Tages ging es wieder weiter mit Kurs auf Kiel. Wir kamen auch tatsächlich um 18.00 Uhr dort an. Unterwegs veranstalteten wir noch ein Wasserfest, um uns noch einmal richtig zu säubern. In der Schleuse bekamen wir prompt einen Schlepp und wurden bis in die Nacht hinein geschleppt. Um 4 Uhr morgens ging es dann weiter bis nach Brunsbüttel. Hier lagen der Kutter und seine Mannschaft noch vier Stunden, bevor es nach Cuxhaven ging. Um 17.30 Uhr machten wir endlich wieder im Heimathafen fest, wo die Eltern ihre Söhne mit offenen Armen in Empfang nahmen.

### Auszug aus dem Logbuch 1968 des JWK Hugo Rose

Kutterführer: Joachim Wagenschütz

Datum	Strecke	Segelstunden	Besatzungsstärke
4. 5.– 5. 5. 68	Ansegeln nach Neuhaus und zurück	9	10
18. 5. 68	Manöver gesegelt im Amerikahafen	4	9
22. 5.– 23. 5. 68	Cuxhaven – Otterndorf	3	8
	Otterndorf – Cuxhaven	3	8
1. 6. 68	Pflingstregatta 2. Platz	2	7
2. 6.– 3. 6. 68	Cuxhaven – Brunsbüttel	4	9
	Brunsbüttel – Cuxhaven	5	10
15. 6.– 16. 6. 68	Cuxhaven – Otterndorf	2	8
	Otterndorf – Cuxhaven	3	7
17. 6. 68	Grimmershörner Bucht	4	6
22. 6. 68	Grimmershörner Bucht	5	6
23. 6. 68	Elbauf bis Otterndorf	8	7
29. 6.– 30. 6. 68	Cuxhaven – Brunsbüttel	4	10
	Brunsbüttel – Cuxhaven	5	10
6. 7.– 7. 7. 68	Cuxhaven – Brunsbüttel	3	8
	Brunsbüttel – Cuxhaven	4	8
13. 7. 68	Elbauf bis Otterndorf	7	9
14. 7. 68	Manöver gesegelt im Amerikahafen	4	7
21. 7. 68	Grimmershörner Bucht	4	6
27. 7. 68	Brunsbüttel/Übungsfahrt	8	8
5. 8.– 21. 8. 68	Sommerfahrt Fünen/Dänemark	120	6
24. 8. 68	Brunsbüttel	7	6
7. 9. 68	Rund um Medemsand	8	10
8. 9. 68	Elbauf/Manöver gesegelt	7	8
14. 9.– 15. 9. 68	Cuxhaven – Brunsbüttel	5	8
	Brunsbüttel – Cuxhaven	4	8
28. 9.– 29. 9. 68	Absegeln nach Neuhaus	7	8

Durchschnittliche Segelstunden = 5,5  
 Durchschnittliche Besatzungsstärke = 8  
 Gesegelte Tage = 44  
 Gesegelte Stunden = 249

**RADIO-SCHARKE**

hat, wie man weiß  
 den vorteilhaften Nettopreis  
 plus Kundendienst,  
 der funktioniert,  
 wenn irgend mal  
 etwas passiert



**Ihr Funk- und Fernsehberater**

**Radio-Scharke**

Größtes und führendes Fachgeschäft an der Elbmündung  
 Cuxhaven, Alter Weg 9–11, Sammelruf 3 50 77  
 Reparaturannahme: Sammelruf 3 50 79

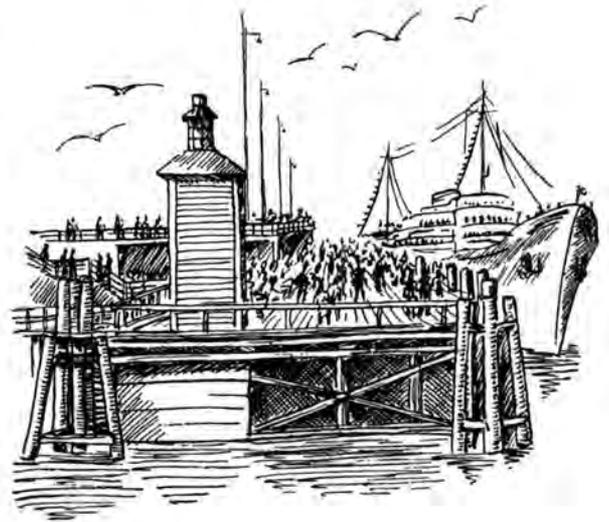
# Unsere Alte Liebe

Mitteilungsblatt  
der Segler-Vereinigung Cuxhaven  
Segeljachtclub für Modellschiffe  
Cuxhaven von 1904 e.V.

Seglertage auf der  
Seebäderbrücke und Jachthafen,  
Ruf (nur im Sommer): 2 25 87.  
Verkehrslokal im Winter:  
Donners Hotel-Hochrestaurant,  
Am Seedeich 2, Ruf 3 50 18.  
Jachthalle:  
Kapitän-Alexander-Straße 13.

Geschäftsstelle: Annenstraße 3a,  
(Hiort) Ruf: 3 60 16.  
Banken:  
Vereinsbank in Hamburg,  
Filiale Cuxhaven, Kto. 29/53 032  
Dresdner Bank AG.,  
Filiale Cuxhaven, Kto. 506 217  
Commerzbank AG.,  
Filiale Cuxhaven, Kto. 7 601 214

Jahrgang 37 Nr. 269  
Dezember 1971



## Aus unserem Logbuch

Ein harter Ostwind treibt den ersten Schnee in Fladen an meinem Fenster vorbei. Da fällt es fast schwer, von einem der wettermäßig schönsten Segelsommer zu berichten. Allerdings blies auch am 28. August ein sehr unangenehmer NNW bei ausgesprochen schmierigem Wetter, als sich die „Isa“ und die „Philos“ auf die Reise nach Büsum machten, um die auf den 29. August verschobene Tertius-Regatta mitzusegeln. Am späten Abend befürchteten alle Regattateilnehmer, daß die Regatta wiederum abgesagt werden mußte. Aber siehe da, am nächsten Morgen strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel, und eine handige Brise ließ auch diese Regatta zu einem Erlebnis werden. Am späten Abend kam die „Philos“ uner Sk. Munker mit dem ersten Gruppenpreis und zunächst im Schlepp des Seenotkreuzers, als dieser dann auf dem „Hoogen“ steckenblieb von der „Commodore“ aufgepickt, nach Cuxhaven zurück.

An der „Helgoland-Woche“, die ja von unserer SVC mit ausgerichtet wird, nahmen acht Boote unserer Flotte teil, von denen sich wiederum fünf an den Regatten beteiligten. Abgesehen von den seglerischen Erlebnissen, die auf den Bahnen um Helgoland und die Düne auf dem blau-grünen Tiefwasser der Nordsee immer besonders schön sind, wurden die Kontakte zu den Seglern von Weser und Jade ausgebaut. Wie es sich in den letzten Jahren häufig zeigt, liegen unsere seglerischen Interessen oft auf gleicher Ebene, und es liegt daher nahe, daß wir diese Verbindungen mehr und mehr ausbauen.

Für den 18. und 19. September waren die vereinseigenen Optimist-Jollen-Regatten auf dem Hahn-Blink-See geplant. Das Wetter war jedoch am Sonntagabend so ungünstig, daß die erste Regatta erst am Sonntag um neun Uhr gestartet wurde. Gegen 16 Uhr wurde die letzte der sechs Regatten beendet. Den ersten Preis ersegelte sich verdient Anke Kohfahl. Gleichzeitig nahm Anke die Auszeichnung als Vereinsmeisterin entgegen, da sie in dieser Saison auf allen Regatten am besten abgeschnitten hatte und im Punktwertungssystem an der Spitze lag. Besonders gewürdigt wurde aber auch die Ausbildungsarbeit von Dirk Stücker und Jens Kohfahl, die aus vielen Anfängern im Laufe der Saison teilweise recht beachtenswerte Segler und Seglerinnen gemacht haben, so daß das Feld der 17 teilnehmenden Optimisten alle Regatten bis zum Schluß absolvierte.

Eine letzte Optimisten-Regatta dieser Saison wurde am 3. 10. in Bremerhaven gesegelt, und zwar unter starker Beteiligung anderer norddeutscher Vereine. Auch hier konnten unsere Teilnehmer recht beachtenswerte Plätze belegen.

Zu dieser Zeit wurden schon die ersten der großen Schiffe in das Winterlager gebracht. Inzwischen sind die Hallen wieder übervoll belegt und wir können unserem Hallenwart Sk. Krahl und unserem unermüdeten Sk. Hagedorn und Sk. Wienecke bescheinigen, daß sie wieder versucht haben, jedem Wunsch gerecht zu werden. Beim Aufslippen hat sich jedoch bestätigt, daß der Vorstand mit seiner Entscheidung richtig liegt, vom nächsten Winter an nur noch

Boote bis zu einem Gewicht von 8 Tonnen und/oder einer Länge von 11,5 m in unserer Yachthalle einzulagern. Größere Gewichte sind unserer Slipanlage nicht zumutbar und größere Längen lassen eine vertretbare Platzeinteilung zugunsten vieler nicht mehr ermöglichen.

Auch unser Seglerheim auf der Seebäderbrücke ist nun ausgeräumt. Es sah uns im August noch einmal in großer Besetzung versammelt um ein am Spieß schmorendes halbes Schwein. Es war eine großartige Sache, auch wenn Grill und Schwein durch heftige Regengüsse zwischendurch arg gefährdet waren. Vom kräftigen Schmaus konnten uns die Regenböen nicht abhalten, aber die gleichzeitig geplante Lampionfahrt in der Bucht mußte nach Rücksprache mit der Kurverwaltung abgesetzt werden, weil die Laternenzüge zum Deich wegen des schlechten Wetters nicht abmarschiert waren. Nachdem die Segler ihre von Wind und Regen zerstörten Lampions wieder eingezogen hatten, widmeten sie sich dafür um so ausführlicher dem Schweinebraten. Es wurde eine lange Nacht und den Veranstaltern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Vielleicht war es ein letztes Mal, daß die Wogen der Freude in unserem Seglerheim auf der Seebäderbrücke hoch gingen. Im Verlauf der weiteren Verhandlungen um unseren Yachthafen sahen wir uns dann auch gezwungen, den Vertrag mit unserem Messewirt und Bootsmann Herrn Trilling vorsorglich zu kündigen.

Am 25. und 26. September fand in altgewohnter Weise unser gemeinsames Absegeln nach Neuhaus statt. Die Flotte

war vollzählig und der Hafen in Neuhaus so gefüllt, daß man von einem Ufer zum anderen über die Boote gehen konnte. In der Festhalle sorgten wieder einmal die „Dacapos“ für ungetrübte, schwungvolle Stimmung bis in die frühen Morgenstunden. Auf der Hin- und Rückreise genossen wir zum Abschluß der offiziellen Segelsaison noch einmal ideale Segelbedingungen.

Dann rüstete unser Festausschuß schon wieder zum Seglerball, der am 30. 10. im ausverkauften Strandhotel gefeiert wurde. Trotz der stark eingeschränkten Einladungsmodalitäten war der Run auf die Karten erheblich. Aber der Festausschuß tat sein Bestes, um alle Wünsche zufriedenzustellen.

In meiner Begrüßungsrede konnte ich bekanntgeben, daß nunmehr ca. hundert Liegeplätze im neuen Fährhafen bei Grimershörn im Laufe des Jahres 1972 geschaffen werden können. Unser Antrag an den Landtag hatte durch den Wunsch der Norwegen-Fähre, im nächsten Jahr wieder ab Cuxhaven zu fahren, Schützenhilfe erhalten. Die Nordwestmole muß dafür verlängert werden und es entsteht dadurch ein verhältnismäßig ruhiges Hafengebäck. Im nächsten Mitteilungsblatt können wir hierüber sicher schon mehr Einzelheiten veröffentlichen.

So können wir dem Jahre 1972 hoffnungsfroh entgegensehen, einem Jahr,

das wieder im Zeichen unserer Edinburgh-Regatta steht, und das uns zur Olympiade die Abschlußregatta des Atlantikrennens nach hier bringen wird. Viele Ereignisse kommen auf uns zu und damit auch viel Arbeit für alle Verantwortlichen.

Unser letztes Logbuch in diesem Jahr möchte ich beenden mit dem Wunsch, daß allen Segelkameradinnen und Segelkameraden ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest beschieden sein möge, und daß wir alle gut in ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr 1972 hineinrutschen.

Vollrath Fulfs

## Lehrgänge und Kurse

An der Seefahrtschule in Cuxhaven wird dieses Winterhalbjahr wieder fleißig gelernt.

Es läuft ein Lehrgang für Anfänger mit 26 Teilnehmern, der vom SOL Kirschnick durchgeführt wird. Er schließt ab mit einer theoretischen Prüfung zum Segelschein BR.

Ein anderer Lehrgang mit 22 Teilnehmern wird vom SOL SK. Rubach gestaltet. Er soll abschließen mit der Prüfung zum Sportseeschiffer. Der SOL Nuber befaßt sich mit zwölf Segelkameraden, die einen Auffrischkursus für Fortgeschrittene machen. Dabei werden alle Gebiete, die für die Schiffsführer erforderlich sind, wiederholt.

Ein Sprechfunklehrgang, an dem nur vier Segelkameraden sich beteiligten, ist abgeschlossen.

Es sei hierzu nachdrücklichst bemerkt, daß es keinen Zweck hat, nur mit theoretischen Kenntnissen zum Erwerb eines Segelscheines bei der praktischen Prüfung zu erscheinen. Praktische Segelerfahrung ist unerläßlich. Es darf auch den Prüfern nicht zugemutet werden, daß sich unvorbereitete Segelkameraden zur Prüfung stellen. Bl.

## Alle Sportboote der SVC sind im Winterquartier

Nach der Beendigung der Segelsaison wurde den Mitgliedern der SVC noch mancher Schweißtropfen abverlangt. Mit vereinten Kräften mußte die stattliche Flotte von 48 Segel- und Motorbooten und zwei Jugendkuttern mit dem Slipwagen an Land gezogen werden. Die Jachthalle wurde so voll gelegt, daß zwei Boote noch draußen überwintern müssen. Bl.

### Unsere Alte Liebe

Schriftleitung und verantwortlich für den Inhalt: Sk. Helmut Bellmer, 219 Cuxhaven, Gurliittstraße 14, Telefon 1 03 90

Satz, Druck und Klischees:

Niederelbe-Druck, Otterndorfer Verlagsdruckerei H. Huster KG., 2178 Otterndorf, Gutenbergstr. 1, Telefon 7 01

# Leihwagen

## EUROPA SERVICE

AUTOVERMIETUNG

Garantiert höchste Sicherheit und günstigste Tarife!

Darum immer erst Ruf-Nr. 37030 wählen!

Autovermietung

### WALTER BLOHM KG

Cuxhaven

Friedrich-Carl-Straße 22

# Heinzelmännchen Top Shop

## Sofortdienst-Reinigung

Die preiswerte Kleiderpflege für jedermann!  
Cuxhaven, Poststraße 45 / Ecke Wendtstraße

Durch modernste Maschinen und neuesten Abrechnungssystemen (Sie zahlen bei Abgabe der Garderobe). Lieferung auf Wunsch in 2 Stunden! — Knallharte Dauerpreise!

Pulli, Kissenplatte . . . . .	1,—	Windjacke . . . . .	4,—
Hose oder Rock . . . . .	2,50	Kleid . . . . .	4,—
Jacke . . . . .	3,—	Mantel . . . . .	6,—

# Aus der Flotte der SVC

Adolf Bühner, derzeitiger 1. Vorsitzender und Kommodore der Segler-Vereinigung Cuxhaven: „Für einen Laien ist das eine großartige Leistung.“

Am 15. Mai 1954 war Sk. Heinrich Riepenhusen überglücklich, er konnte seine selbstgebaute Segelyacht „Silbermöwe“ zu Wasser lassen. Eine Bootstaufe gehörte in Cuxhaven zu den regelmäßig wiederkehrenden Ereignissen. Diese hier ragte aus der Reihe heraus, denn Sk. Heinrich Riepenhusen ist Erbauer und Eigner der Segelyacht zugleich.

Zwei Jahre und sieben Monate hatte er fleißig gearbeitet, auf jede freie Stunde, auf jeden freien Sonntag verzichtet, um dann die Krönung seiner Arbeit zu erleben!

Am 7. September 1951 wurde in einem Obstgarten der Kiel gelegt, am 15. Mai 1954 war Stapellauf und am 28. Mai 1954 hieß es Leinen los zur „Jungfernfahrt“.

Die 8,70 m lange und 2,40 m breite „Silbermöwe“ sollte mit ihren 36 qm Segelfläche am Wind kein Regattaboot, sondern ein Tourenboot sein. Diesem Grundsatz ist der Eigner bis heute treu geblieben. Für ihn war das Fahrtensegeln immer sehr viel reizvoller und interessanter wie das Regattasegeln.

In den ersten Jahren wurde zunächst mal das gesamte Elbe-Revier, von Helgoland bis nach Hamburg erkundet. Ende der fünfziger Jahre entdeckte der heute wohlbekannte „Steuermann Hein“ (Heinrich von Thaden) seine Liebe zur



Segelei und heuerte bei seinem alten Bekannten Riepenhusen an, der bis dahin fast nur mit seiner Familie gesegelt hatte. In den sechziger Jahren wurden mehrere Urlaubsfahrten in die Ostsee unternommen, die u. a. rund um Fünen, Seeland und Langeland führten.

Wenn für Riepenhusens das Fahrtensegeln auch immer das Primäre war, so haben sie sich aber an fast allen Regat-



ten der SVC und an vielen Regatten auswärtiger Vereine beteiligt. Obwohl „Silbermöwe“ noch nie der ganz große Regatta-Sieg gelungen ist, so war sie für ihre Konkurrenten doch ein stets ernstzunehmender Gegner.

Heute segelt der Skipper „Silbermöwe“ mit seinem Sohn Horst. Freunde und Bekannte sind an Bord immer willkommene Gäste.

## Beachtung der Verkehrstrennungsgebiete

In den vergangenen Jahren sind unter dem Patronat der IMCO in der Straße von Dover und anderen Seegebieten mit starkem Schiffsverkehr Verkehrstrennungsgebiete mit Einbahnwegen eingerichtet worden, deren Benutzung den Schiffen dringend empfohlen wird. Der Schiffssicherheitsausschuß der IMCO (Maritime Safety Committee) hat sich auf seiner 21. Sitzung im März dieses Jahres erneut mit der Frage der Verkehrstrennung beschäftigt, um die Situation in den bestehenden Verkehrstrennungsgebieten zu verbessern. Die Beratungen führten zur Annahme der folgenden Empfehlung:

„Der Schiffssicherheitsausschuß hat bei einer Kontrolle des empfohlenen Verkehrstrennungsgebietes in der Straße von Dover festgestellt, daß etwa 5 Prozent der Schiffe den falschen Einbahnweg benutzen,

und hat weiter festgestellt, daß immer wieder Kollisionen in diesem Gebiet stattfinden, das täglich von rund 600 Schiffen befahren wird. An der Mehrzahl dieser Kollisionen sind Schiffe beteiligt, die auf dem falschen Einbahnweg fahren.

Auf Grund dieser Tatsachen empfiehlt der Schiffssicherheitsausschuß, daß die Regierungen der Mitgliedstaaten der IMCO es als Ordnungswidrigkeit erklären und bestrafen, wenn Schiffe ihrer Flagge in irgendeinem von der IMCO anerkannten Verkehrstrennungsgebiet entgegengesetzt zur festgelegten Verkehrsrichtung fahren.“

Außerdem hat der Ausschuß beschlossen, eine entsprechende Änderung des Internationalen Schiffssicherheitsvertrages von 1960 zu empfehlen, damit durch die Vorschriften dieses Vertrages die richtige Benutzung der Verkehrstrennungsgebiete allen Schiffen zur Pflicht gemacht wird.

## Bewuchs an Schiffen

„Meeresbewuchs“ ist seit Jahrhunderten ein Ärgernis der Seeleute. Am Schiffsrumpf anwachsende Muscheln und andere Meeresorganismen sowie Korrosionsschäden machen die Wartung zu einem kostspieligen Problem. Zu seiner Lösung hat die Kupfer- und Messingindustrie in Zusammenarbeit mit International Nickel ein Garnelenfangboot, die 20 m lange Copper Mariner, entwickelt. Der Rumpf besteht aus einer

Kupfer-Nickel-Legierung mit 90 Prozent Kupfer, 10 Prozent Nickel (entsprechend CuNi 10Fe), die gegen Korrosion beständig und für die sich festsetzenden Meeresorganismen giftig ist. Der als Prototyp gebaute Trawler ist das Kernstück eines vierjährigen Versuchsprogramms, welches die mit einem Rumpf aus Kupfer-Nickel-Legierung erzielbaren Kosteneinsparungen verdeutlichen soll.

## Jacht geriet in Brand

Die für Zypern bestimmte Jacht „Atlantic air“ (120 BRT) ist im Großen Belt westlich von Agersøe ausgebrannt. Nach Auskunft des dänischen Seenotdienstes wurde die sechsköpfige Besatzung – deutsche und dänische Seeleute – wohlbehalten geborgen und nach Korsøer gebracht. Die Besatzung hatte den Auftrag, das in Skagen umgebaute Schiff nach Zypern zu bringen.

Der Brand war im Maschinenraum ausgebrochen. Schnell waren Fährschiffe und Marineeinheiten auf der Position, alarmiert durch Notraketen. Ein Feuerlöschboot aus Korsøer versuchte, den Brand zu löschen. Gegen Morgen schien das gelingen zu sein, aber dann trat eine Explosion ein. Das ausgebrannte Wrack wird abgeschleppt, damit es die Schifffahrt nicht behindert.

# Aus unserem Logbuch

(f) Aus dem Kampf mit dem Computer ging ich als Verlierer hervor. Viele der Nachrichten aus dem Verein verschwanden irgendwo in der unfassbaren Tiefe dieses Miststückes: Verschwunden im Bermuda-Dreieck. Lassen Sie mich davon einiges nachholen.

■ In jedem Herbst finden unsere Optimisterschaften im Hafen statt. Wir haben darüber berichtet. Da die Optimistenjolle aber ein so herrlich unkompliziertes Gerät ist mit hohem Aufforderungscharakter, werden auch die Väter wieder jung und quetschen sich in den schwimmenden Untersatz: Regatta um den „Oldiecup“ heißt das Rennen der Väter, die in ihrer Jugend Optimistensegler waren.

Um Benachteiligungen zu vermeiden, dürfen auch Segler, die in ihrer Jugend nicht im Optimisten gesegelt haben, ihr Rennen austragen; die Regatta um den „Seniorenteller“. Dieser Preis wurde vor wenigen Jahren von Sk Dr. M. Kohfahl gestiftet.

■ Was für die einen Segler jahrelange Routine ist, ist für andere Neuland: Das Aufkranen der Boote in die neue Halle. Hier waren noch einige Erfahrungen zu sammeln was das Aufkranen angeht, das Aufbocken, das Fahren in die Halle, das richtige Abstellen. Nun, es gelang hervorragend. Die Halle ist zu 82% ausgelastet. D.h. 18% der Gesamtfläche sind Lauf- und Arbeitsfläche. Besser ist dies kaum zu lösen.

■ Der Seglerball, einer der jährlichen Höhepunkte im Leben der heimischen Segler, war wiederum excellent gelungen. Ausverkauft, wie nicht anders zu erwarten. Ausgestaltet wiederum von dem rührigen „Meierteam“ um Silke Tronnier. Ausgetanzt bis morgens früh um 5 Uhr, allerdings nur für die Dauer tänzer.

Im Anschluß, nach kurzem Schlaf, war dann das Frühstück angesagt. Und wie könnte es anders sein, es fand auf dem Wasser statt. Genauer gesagt auf der Elbe-Fähre „Hinrich-Wilhelm Kopf“, auf dem Wege nach Brunsbüttel. Um 12 Uhr gings in fröhlicher Runde los. Essen satt, Suppe, Aufschnitte, diverse Brotsorten, Salate, Kaffee und wer's nicht lassen konnte natürlich Bier gegen Extra-Rechnung. In einem abgetrennten Raum nahmen ca. 70 Nachbummler aus Cuxhaven und Beidenfleth an diesem Brunch teil. In Brunsbüttel Verabschiedung der Beidenflether Segler, kurzer Landgang, dann Rückkehr, wieder Platz nehmen zum Brunch. Uff!

„Wunderbare Idee“, „nette Atmosphäre“, lautete die einhellige Meinung.

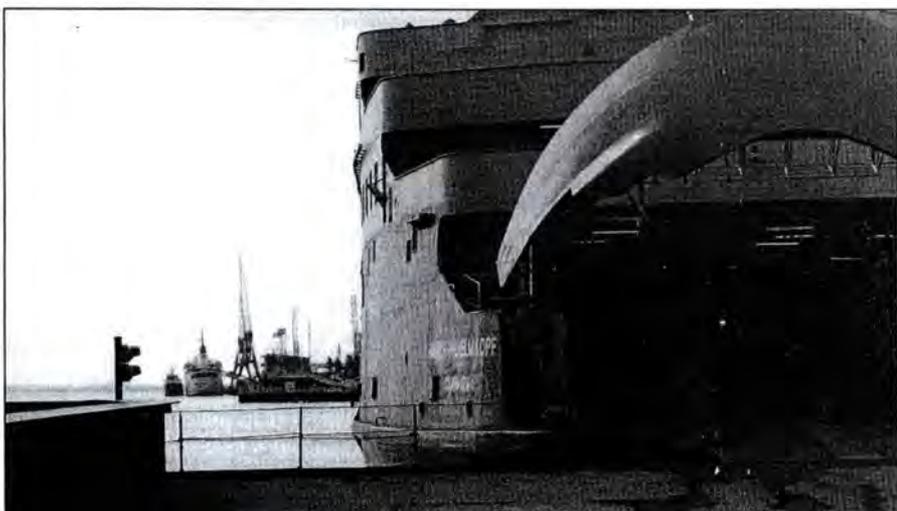
■ Als Landwermermann nicht ohne Stolz über die Hallenfinanzierung sprach und



Zur Regattabesprechung angetreten. Optimisten, nicht nur bei uns ein beliebtes Jugendboot.



Der Raum unterm Segel ist eng für manch einen steifen Rücken. Heißer Kampf an der Wendemarke



Klappe auf zum Frühstücksbrunch. Die Elbe-Fähre wartet auf die SVC-Gäste

dabei die finanzielle Förderung durch die Europäische Union von 356 000 DM ansprach, war die erste Reaktion: Wunderbar!

Als auch noch der Zuschuß der Stadt Cuxhaven von ca 60 000 DM genannt wurde, schwante so manchem Zuhörer nach anfänglicher Begeisterung: Das wird Ärger geben! Zu groß ist der Sozialneid in der Gesellschaft, -sei es bei den Einzelpersonen, sei es bei den Gemeinschaften.

So war es dann auch. Die Begeisterung war verklungen, da erschien in den Cuxhavener Nachrichten vom 4.11.99 unter dem Titel „Finanzielle Förderung: Ungerechter Umgang mit öffentlichen Geldern?“ die Frage: „Wie ist es möglich, dass vor dem Hintergrund einer desolaten finanziellen Situation der Stadt Cuxhaven ein fünfstelliger Betrag ausgerechnet den Leuten zur Verfügung gestellt wird, die in der Lage sind, sich eins der teuersten Freizeitvergnügen zu leisten?“

-Ob dieser Meldung rief ich sofort meinen Bootsmann auf den Bahamas an und erkundigte mich vorsichtshalber, ob meine Viermastbark noch wohlbehalten in der Marina liege?-

Dann las ich den Artikel weiter.

Nun ist das so ein Ding mit dem gerechten Umgang mit öffentlichen Mitteln!

Die ganze Nation streitet sich z.Z. über den Begriff der sozialen Gerechtigkeit. Sollte dieser Begriff ausgereicht in Cuxhaven geklärt werden? Und haben wir als Erwachsene nicht gelernt, dass es Gerechtigkeit gar nicht gibt, sondern lediglich die Fiktion einer Gerechtigkeit?

Und heißt öffentliche Mittel, dass die Öffentlichkeit da mitreden darf, du und ich und Anke und Hain Mühlen oder Petra? Schön wärs ja manchmal.

Ganz schön figeliensch.

Gerechtigkeit, gerecht, Recht:

Wie sieht es mit dem geltenden Recht, den geltenden Gesetzen für die erfolgte Förderung aus?

Ich machte mich da bei meiner Tochter schlau, die z.Z. den Mächtigen in Brüssel und Straßburg über die Schulter guckt:

Die EU hatte z.B. für 1998 in ihrem Haushalt 82 Milliarden Euro zur Verfügung.

Der zweitgrößte Posten im Etat mit 28,4 Mrd Euro ging in die Struktur- und Regionalpolitik. Dieses Geld sollte für blühende Landschaften in ganz Europa sorgen, Arbeitsplätze, Infrastruktur und



„In der Ruhe liegt die Kraft“ Langsam wird das Schiff aus dem Wasser gehoben unter Mithilfe vieler Hände



Der Transportwagen verschwindet mit Bock und Schiff in der geräumigen Halle

Ökologie fördern. Dazu gehörten auch Straßenbau, Förderung des Fremdenverkehrs, der Bau von Golfplätzen oder die Schaffung von Marinas.

Um diese Ziele erreichen zu können, wurden mehrere Fonds eingerichtet, so z.B. auch ein Fonds aus dem die Strukturmaßnahmen in der Fischerei finanziert werden: (FIAF).

Zu den wichtigsten Fördermaßnahmen gehören Stilllegung von Schiffen, die Reduzierung des Fischereiaufwandes in den Gemeinschaftsgewässern, daneben die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Fangflotte. Unterstützung gibt es für Aquakulturen und für die Einrichtung geschützter Küstengebiete. Außerdem können Mittel für Hafenanlagen, die Verarbeitung, Vermarktung

und Absatzförderung gewährt werden. Beiträge für Abfindungen und Renten für Fischer, die vorzeitig aus dem Beruf ausscheiden, runden das Programm ab.

Für die Gewährung von FIAF-Mitteln gelten zwei allgemeine Grundsätze: Erstens müssen die nationalen oder regionalen Behörden einen bestimmten Mindestsatz der Kosten tragen. Ist der Endbegünstigte ein Unternehmen, so muß es ebenfalls in das betreffende Vorhaben investieren. Zweitens hängt die Höhe der FIAF-Zuschüsse vom Sitz des Antragsstellers ab: In ärmeren Regionen gelten höhere Beihilfesätze.

Zusätzlich zu diesen Strukturfonds gibt es sogenannte Gemeinschaftsinitiativen, über die Mittel für ganz bestimmte

Ziele zur Verfügung gestellt werden. Eine solche Initiative mit der Bezeichnung PESCA wurde eingeführt, um die Probleme der besonders stark von der Fischerei abhängigen Gebiete anzugehen. Mit PESCA wurde diesen Gebieten die Möglichkeit gegeben, Strukturfondmittel für gezielte Maßnahmen zur Verringerung ihrer Abhängigkeit von der Fischerei zu erhalten. Bei den Begünstigten kann es sich u.a. um öffentliche oder private Akteure handeln.

Mit eben diesen Mitteln aus dem PESCA-Fond wurde das Winterlager der SVC bezuschußt.

PESCA war für den Zeitraum 1994 bis 1999 mit Mittel in Höhe von 250 Mio ECU (ca. 495 Mio DM) ausgestattet. PESCA wird im Jahr 2000 nicht weitergeführt. Gleichwohl wird eine ähnliche Unterstützung für die von der Fischerei abhängigen Gebiete weiterhin möglich sein.

Seien wir der Stadt Cuxhaven dankbar, dass sie uns die erforderliche Kofinanzierung gewährt hat. Ohne sie wären die Bedingungen für die 356 000-DM-Fördergelder der EU nicht erfüllt und damit hinfällig.

Seien wir den Männern und Frauen dankbar, die uns die Wege zur Förderung aufgezeichnet haben.

Ohne diese Gelder wären die nun bekannt gewordenen Winterliegekosten in die Spitzenklasse aufgestiegen.

Es mag ja viele Vereinsmitglieder geben, die häufiger das Wort „peanuts“ denken und aussprechen, es gibt aber in der SVC nicht wenige, die nicht so viel Geld für den Freizeitsport ausgeben wollen oder können. Vielleicht unterscheiden wir uns auch darin von Großstadtvereinen.



Nichts Ungewöhnliches in südlichen Regionen: Fördermittel durch die EU

WELTNEUHEIT

**VERTECH**<sup>TM</sup>  
*main* Pat. pend

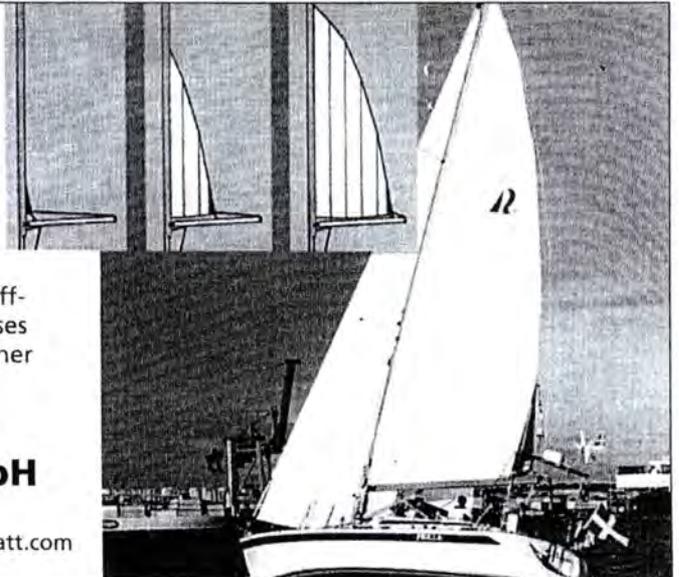
Vertech main ist ein Rollgroßsegel mit **durchgehenden** senkrechten Segellatten. Das Besondere an diesem Rollreffgroßsegel ist das weit positiv aufgestellte Achterliek. Dieses ergibt **25% mehr Segelfläche** und kompensiert alle bisher vorhandenen Nachteile eines Rollgroßsegel.

Wir machen Ihnen gerne ein Angebot



**Segelwerkstatt Stade GmbH**

Harschenflether Weg 12 · 21682 Stade  
Tel.: (04141) 4 57 82 · Fax 4 57 83 · www.segelwerkstatt.com





O-Jollen warten auf das Signal zum Überqueren des Elbefahrwassers.

## Tornado und O-Jollen Regatta am 24./25. 08.02 / Plambeck Cux Cup

Der Tornado, eine olympische Bootsklasse, ist ein Zweihand-Katamaran mit einer Länge von 6,10 m, einer Breite von 3,05 m und einem Tiefgang mit Schwert von 0,76 m, Doppeltrapez mit Gennaker, Verdrängung 157 kg segelfertig und einer Segelfläche von 24 m<sup>2</sup>. So ein Boot kostet rund 30000 €, zumal wenn man in der Spitze mitsegeln will, muss immer wieder umgerüstet und das Material auf den neuesten Stand gebracht werden.

„Jedes halbe Jahr braucht man neue Segel, erklärten Tino und Niko Mittelmeier vom SMC Überlingen, die die Internationale Deutsche Tornado Meisterschaft 2002 gewonnen haben. Auf dem bayerischen großen Brombachsee hatte der Veranstalter, der Yachtclub Frankonia, der im Vorfeld von den rund 90 Mannschaften in der Rangliste rund 40 erwartet. An den Start gingen dann nur 25 deutsche Tornados, neben Teilnehmern aus Australien, Österreich und Tschechien.

Dass die Meisterschaft von einer Schwachwindserie vom ersten bis zum letzten Wertungsauf beeinträchtigt wurde - mehr als drei Windstärken gab es nicht und ließ die Schiffe nicht so richtig laufen - lässt die Cuxhavener kalt. Die Teilnehmerzahl von 7 zum Plambeck Cux Cup dürfte angesichts des Termins nach den Meisterschaften und dem Anreisestress angemessen sein.

Während die erste Wettfahrt auf der Medem Reede bei Winden um 1 - 2 Bft stattfand, kamen die Tornados am folgenden Tag bei 4 - 5 Bft gut in Fahrt.

Die Querung des Fahrwassers aus dem Hafen bis zur Medem Reede lief wie am



Tornado - mit rauschender Fahrt durch die Grimmershörnbucht.

Schnürchen. Der Rettungskreuzer HERMANN HELMS sowie etliche Sicherungsboot assistierten beim zügigen Wechseln in das Regattagebiet. Damit hatte dies Unternehmen seine erste

Bewerbungsprobe erfolgreich bestanden. Das Segeln in Tidegewässern ist gewöhnungsbedürftig, zugleich aber besonders reizvoll und schnell erlernbar.

## Liegeplatzvergabe im Winterlager

Die SVC betreibt an der Kapitän-Alexander-Straße/Schleusenpriel in Cuxhaven ein Winterlager. Die Freifläche ist so groß, dass bisher alle Liegeplatzanfragen erfüllt wurden. Die Anzahl der verfügbaren Lagerplätze in den Hallen ist in der Regel geringer als die Nachfrage nach Hallenliegeplätzen. Für den Fall ist diese Vergabeordnung entwickelt worden.

Seit 1978 war die Liegeplatzvergabe für die Hallen im Winterlager durch eine Ordnung geregelt. Diese ist 2012 ersatzlos gestrichen worden, wurde aber mangels einer Neuordnung sinngemäß weiter angewandt.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Hallenliegeplätzen hat der Vorstand eine neue Vergabeordnung beschlossen, die sich an der vormals geltenden Regelung orientiert. Neu hinzugefügt ist eine Regelung, nach der die Wartezeit auf einen Liegeplatz angerechnet wird. Hierzu muss ein schriftlicher Antrag auf Hallenplatzvergabe beim Verein eingereicht werden. Der Antrag kann nur für ein vorhandenes Boot mit Liegeplatz im SVC-Hafen gestellt werden. Das frühere Punktesystem wird um dieses Kriterium ergänzt und lautet dann neu wie folgt:

- je angefangenes Jahr der Mitgliedschaft des Eigners in der SVC 2 Punkte,
- je angefangenes Jahr als Besitzer des Standardscheines 1 Punkt,

- für jedes angefangene Jahr der Tätigkeit im Vorstand und in den Ausschüssen 1 Punkt,

- für jedes Jahr Wartezeit auf einen Liegeplatz 20 Punkte.

Derjenige mit dem höchsten Punktestand wird unter Berücksichtigung praktischer Belange (z.B. Bootsgröße) bevorzugt einen Hallenplatz erhalten. Die Plätze werden vom Takelmeister zugewiesen.

Bei vorübergehender Nichtnutzung des Hallenplatzes kann in begründeten Ausnahmefällen (Segeln im Winter, Langfahrt, Bootsreparatur, Bootswechsel o.ä.) auf Antrag das Liegeanrecht für das Folgejahr erhalten bleiben. Die Pflicht der Mietzahlung bleibt in jedem Fall bestehen. Die Belegung und Vermietung der Hallenflächen erfolgt ausschließlich seitens der SVC, eben auch im Fall der individuellen Nichtnutzung. Erzielte Erträge auf derartigen Flächen können von der SVC auf die fällige Miete angerechnet werden.

Für alle Liegeplatznutzer im Winterlager der SVC verlängert sich das Mietverhältnis automatisch auf die nächste Wintersaison (1. Oktober bis 30. April), wenn das Mietverhältnis nicht bis zum 31. Juli gekündigt wird.

**Dr. Bühner, Vorsitzender**  
Cuxhaven, August 2016

## Ansegeln 21.05.2016

Der 1. Vorsitzende, Dr. Jan Bühner, begrüßte um 12:00 Uhr eine überschaubare Schar an Segelkameradinnen und Segelkameraden bei sonnigem Wetter. Seine Ansprache lautete wie folgt:



Liebe Segelkameradinnen und Segelkameraden,

ich begrüße euch herzlich zu unserem kleinen Akt der feierlichen Saisonöffnung. Leider ist in diesem Jahr alles ein wenig durcheinandergeraten. Die Saison hat ja längst begonnen. Durch das frühe Pfingstfest und die entsprechend früh liegende Nordseewoche mussten wir mit unserem Ansegeln etwas länger warten. Nicht so richtig mitgespielt hat das Wetter zur Nordseewoche. Auch haben wir z.Zt. keinen Festwart, der An- und Absegeln organisiert. Darum geht es heute etwas hemdsärmelig zu. Was ihr nun anschließend aus der Segelmöglichkeit dieses Tages macht, bleibt Euch überlassen. Für 18:00 Uhr ist in der Messe ein Tisch für uns reserviert, der uns hoffentlich in einem nennenswerten Kreis zusammenführen wird.

*Möge das Segeln in den kommenden Wochen und Monaten all das mit positiven Erfahrungen überlagern, was uns ansonsten auch belastet: Reparaturbedarf im Hafen und an der Seglermesse, notwendige Veränderungen im Winterlager. Und hoffentlich bleiben wir von Unfällen verschont. Die letzte Zeit hat uns gelehrt, dass nichts selbstverständlich ist und es jederzeit auch zu unerwarteten Zwischenfällen kommen kann. Bringt schöne Reiseberichte mit und denkt an den langen Winter, in dem wir uns gemeinsam daran erfreuen könnten.*

*Und segelt mit Verstand:*

*Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind ein günstiger.* [Seneca]

*Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel anders setzen.* [Aristoteles]

*Vom sich'ren Port läßt sich's gemächlich raten!"*

Friedrich v. Schiller (1759-1805): Wilhelm Tell, I. Akt

